

Best Practice: Sicherung der Datenqualität, Version 1.0

Die Sicherung der Datenqualität der registrierten Ressourcen liegt in der Verantwortung des Publikationsagenten. Dies ist unter dem Punkt „Qualitätssicherung“ in der da|ra-Policy festgehalten:

„Der Publikationsagent stellt im Rahmen seiner Möglichkeiten sicher, dass die Inhalte gemäß seinen eigenen Standards und gemäß den allgemeinen Regeln guter wissenschaftlicher Praxis in dem betreffenden Forschungsgebiet gültig sind.“¹

Es ist da|ra ein Anliegen die Publikationsagenten bei der Sicherung der Metadatenqualität zu unterstützen. Mit diesem Ziel veröffentlicht da|ra unter anderem [Best Practice Empfehlungen](#), validiert die Metadaten bei Nutzung des Webformulars, verwendet kontrollierte Vokabulare nach ISO-Standard im Metadatenschema und bietet [Beratung](#) in verschiedenen Bereichen der Qualitätssicherung von Metadaten und Zitationspraxis.

Die Selbstkontrolle und -regulierung der Publikationsagenten steht jedoch im Vordergrund. Einheitliche und allgemeingültige Standards zur Sicherung der Datenqualität haben sich bisher nicht durchgesetzt. Grund hierfür ist unter anderem die Schwierigkeit sich „auf eine Auswahl und Hierarchisierung von Qualitätskriterien zu einigen und diese dann auch als verbindlich durchzusetzen“ (Schendera 2007: 13).²

Ein sinnvolles Instrument zur Selbsteinschätzung der Datenqualität ist das [Data Seal of Approval](#). Dieses findet vorrangig im englischsprachigen Raum Anwendung, ist aber auch für die Überprüfung von deutschen Datensätzen empfehlenswert. Das Data Seal of Approval (DSA) soll sicherstellen, dass archivierte Daten auch in der Zukunft gefunden, verstanden und verwendet werden können. Das Kontrollgremium des DSA, welches den Review-Prozess durchführt und über die zukünftige Entwicklung entscheidet, besteht unter anderem aus Mitgliedern des ICPSR, Nestor, UK Data Archive und DANS.

Weitere Siegel und Normen für Publikationsagenten im deutschsprachigen Raum sind:

- Das [nestor-Siegel](#) für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive
- Die [DIN-Norm 31644](#) „Kriterien für vertrauenswürdige digitale Langzeitarchive“
- Die [ISO-Norm 16363](#) „Daten- und Informationsübertragungssysteme für die Raumfahrt - Audit und Zertifizierung zuverlässiger digitaler Ablagen“

Letztlich schließt gute wissenschaftliche Praxis die Sicherung der Daten- und Metadatenqualität mit ein. Ebenso sollte bedacht werden, dass eine mangelnde Sicherung der Datenqualität nicht nur zu finanziellen Einbußen führen, sondern auch schadhaft für das Renommee des Datenproduzenten sein kann. Die Sicherung der Datenqualität sollte folglich ein Anliegen jedes Produzenten und Anbieters von Daten sein. Qualität geht hier vor Quantität!

Weitere Informationen und Hilfestellungen finden Sie unter anderem hier:

- nestor-Handbuch: Eine kleine Enzyklopädie der digitalen Langzeitarchivierung³
- Weitere themenrelevante DIN Normen und ISO-Standards sind zum Beispiel ISO 19114:2003⁴ oder DIN 55350-11⁵ des Deutschen Instituts für Normung e. V.

¹ da|ra-Policy, Version 2.2 vom 04. März 2013

² Schendera, Christian F. G. (2007): Datenqualität mit SPSS. München: Oldenbourg Verlag: 13.

³ Neuroth, H./Oßwald, A./Scheffel, R./Strathmann, S./Huth, K. (Hrsg.) nestor-Handbuch (Version 2.3) online verfügbar auf [urn:nbn:de:0008-2010071949](http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0008-2010071949).

⁴ ISO 19114:2003 „Geoinformation - Verfahren zur Ermittlung der Datenqualität“

⁵ DIN 55350-11 „Begriffe zum Qualitätsmanagement“